

# Neubrauer Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

**Subskriptionspreis**  
für die 14tägige Corps-Zeile oder deren  
Raum 10 Pf. Reklamen pro Zeile 15 Pf.  
**Inserate**  
werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr  
angenommen.

**Amliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nedra a. N.**

№ 93.

Nedra, Mittwoch, 21. November 1900.

13. Jahrgang.

### Chile.

H. P. Ueber die letzten Ministerwechsel in Chile wird von gut informierter Seite geschrieben: Als Präsident Feder, Cerros nach längerer Krankheit zu Beginn des Oktober die Regierung wieder übernahm, reichte das bisherige Kabinett seine Entlassung ein. Cerros ernannte nun ein Kabinett, das der Präsidentschaftskandidatur Pedro Montt sehr günstig war. An seiner Spitze stand ein persönlicher Freund und Parteigenosse des Herrn Pedro Montt. Die Präsidentschaftswahl für die Amtsperiode vom 18. September 1901 bis 18. September 1906 findet im März 1901 statt und befristet die Vorbereitungen zu diesen Wahlen die innere Politik des Landes bereits seit Mitte 1900.

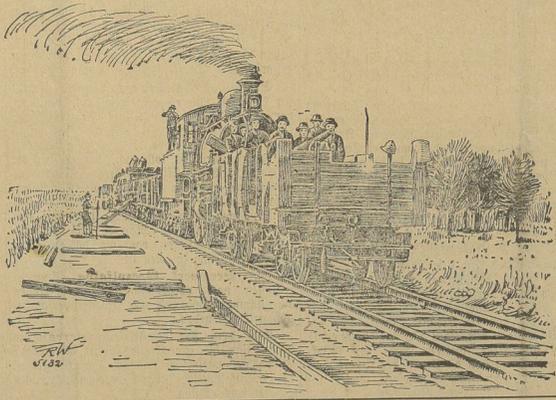
Die Wahlen von 1895 konnten zum ersten Mal als frei bezeichnet werden, was dem damaligen Minister des Innern, Pedro Montt, zu danken ist. Wie es scheint, wird dieser auch jetzt nicht als offizieller Kandidat der zeitigen, schwinden und ziemlich unpopulären Regierung des Cerros auftreten, sondern als Kandidat beim Kompromiß-Kandidat der gemäßigten Liberalen und eines Teils der Palmarcibisten einsteigen und der Konfessionen und der Katholiken an der Spitze.

Es schien einige Monate lang, als begünstigt auch Präsident Cerros und seine politischen Freunde die Kandidatur Montts. Gegen ihn aber Anfang November eine Veränderung eingetreten, wodurch der neueste Ministerwechsel zu erklären. Im neuen Kabinett ist aber der Kriegsminister gleichfalls ein Freund und Parteigenosse von Pedro Montt. Es ist wahrscheinlich, daß die Regierung's Liberalen einen eigenen Kandidaten aufstellen, der aber schwerlich die Unterstützung der Liberalen finden wird. So lange die Konfessionen und Katholiken keine eigenen Kandidaten aufstellen, ist die Wahl des Herrn Pedro Montt ziemlich sicher.

Diese Wahl wäre ein Glück für Chile. In erster Linie bedeutet sie die Erhaltung des Friedens mit Argentinien, wie der Korrespondent der Times' sehr richtig sagt als Chile an sein Blatt telegraphiert. P. Montt ist schon seit Anfang 1899 einen starken Einfluß in der Regierung aus und diesem Einfluß war es zu verdanken, daß die Mitte 1899 drohenden Kriegsgefahren im Keime erstickt wurden und General Körner eine Mission nach Europa erhielt. Herr Walker Martínez, der frühere Gesandte Chiles in Buenos Ayres und ein intimer Freund Körners, hatte versucht, die patriotische Leidenschaft der Chilenen durch Enthüllungen über angebliche Schändlichkeiten der Regierung des Kabinetts von Buenos Ayres gegenüber zu erregen, was aber zum Glück nicht gelang. Weiter war P. Montt stets ein Gegner der gewaltigen Ausgaben für Kriegsmaterial aller Art und so erklärt es sich, daß Chile in diesem Jahr keine Kanonen oder Waffen in Europa aufgekauft hat, wohl aber Argentinien. Was zahlreiche Zeitungen über die großen, von General Körner befolgten Einkäufe von Kriegsmaterial gemeldet haben, ist falsch. In Argentinien ist eine viel größere Masse dieses Material angekauft.

Vermiedlichen drohen nur mit Peru, da Bolivien sich wohl fügen und die chilenischen Friedensbedingungen annehmen wird. Die Peruaner sind gegen Chile in eine stets steigende Erbitterung geraten, weil dieses die Volks-Entscheidung gegen Chile in die Wahlentscheidung über die Staatsangehörigkeit dieser Provinz immer hinausgeschoben hat. Sieht man aber nicht näher zu, so findet die Forderung Chiles nicht unbedenklich. Der Friede von Ancón (1883) schreibt vor, daß 1894 die Bewohner der Tacna darüber abstimmen sollen, ob sie bei chilenischer Herrschaft verbleiben oder wieder an Peru zurückfallen wollen. Unter Bewohnern von Tacna' versteht man die Regierung von Peru alle Personen, die dortselbst geboren sind, aber alle, die 1893 in der Provinz wohnten. Die Regierung von Chile meint aber, die heutigen Bewohner von Tacna, oder wenigstens alle, die seit 2 oder 3 Jahren dortselbst anständig sind, müßten an der betreffenden Abstimmung

### Panzerzug auf der Bahnlinie Peking—Tientsin.



teilnehmen. Da eine Einigung hierüber nicht zu erzielen war, einigten sich beide Teile dahin, die Sache dem Schiedsgericht der spanischen Regierung von Spanien zu übergeben. Dies geschah 1899. Der spanische Schiedsrichter liegt noch nicht vor. Der zweite Grund, der eine Entscheidung über das endgültige Schicksal der Provinz Tacna auf sich enthielt, ist unmöglich gemacht hat, ist der, daß der Vertrag von Ancón weiter befristet, der Staat, dem die Provinz durch die Abstimmung zufällt, hat an der oben 10 Millionen Perus in Silber (etwa 25 Millionen Mark in Gold) zu zahlen. Peru hat weder Geld noch Kredit und Chile fordert vor der Abstimmung Garantie für die Zahlung dieser Summe. Weiter schuldet Peru an Chile 4 Mill. Perus, die heute durch rückständige Zinsen auf 6 Mill. anwachsenden sind, welche Summe Chile der Regierung des Kaisers in den Jahren 1884-86, als die Kasen von Peru nicht leer waren, vorgezogen hat. Chile verlangt jetzt, daß diese Gelder auch endlich zurückgezahlt werden.

### Das misglückte Attentat auf den Kaiser.

Am Freitag nachmittag kam aus Breslau die Kunde, daß dort gegen 1 Uhr nach Eintritten des Kaisers und während seiner Fahrt nach der Kaiserfahrgasse, eine gesteuerte Franzosenperson ein Weil nach dem kaiserlichen Wagen geworfen habe, glücklicherweise ohne weiteres Unheil anzurichten. Die Frau wurde als die vierzigjährige Wollwarenhandlerin Selma Schwarza festgehalten. Sie selbst an Verlesungsmöglichkeit und sagte u. a.: Alle Leute wollten sie morden, und so habe sie auch den Kaiser morden wollen. Die Vernehmung durch den Staatsanwalt hat es außer jeden Zweifel gestellt, daß irgend eine politische Bedeutung dem Verbrechen nicht beizumessen ist. — Des näheren wird noch mitgeteilt, daß das noch neue Dampfbahn-Hinterland der kaiserlichen Equipage trat und zur Seite geselendert wurde. Der Kaiser, der mit dem Erbprinzen von Sachsen-Weimaringen fuhr, hatte den Vorgang bemerkt, fuhr indessen weiter, während die Akzentisten, die von den Polizeibeamten kaum vor der aufgeregten Menge zu schützen war, nach der Wache gebracht wurde.

### Politische Rundschau.

**Die chinesischen Wägen.**  
Die Geländen in Bezug beschäftigten sich jetzt viel mit der Frage der Entschädigung der Chinesen an Sinesischer Nationalität. Es heißt, daß Japan als bubhohische Macht einige Begebenheiten gekündigt habe, aber die Frage ist schwierig, erste Schwierigkeiten hervorzuheben.  
\* Der sinesische Gesandte in Washington erhielt ein Stabilitätsverbot von Sinesen in

Anhalt: Ein vom 13. November datiertes kaiserliches Dekret entsetzte die Prinzen Tuan und Tschang ihres Ranges und ihrer Aemter und befahl, daß beide auf Lebenszeit gefangen gesetzt werden. Das Dekret ordnet ferner an, daß Prinz Tschang und der Prinz zweiten Grades Tschang zu erziehen werden, daß der Prinz zweiten Grades Tschang seinen Rang entsetzt werde, daß der Herzog Tsaitan und Prinzen im Range herabgesetzt werden, daß Tschang'schidao begnadigt, aber als Beamter beibehalten, und daß Tschang nach der fernsten Landesgrenze verbannt werden soll.

\* Die Kaiserin Witwe hat nach den Times' den sinesischen Friedensunterhändler am 10. November des Jahres in Peking angesetzt, in denen sie ihnen die Pflichten vorzulesen, weil sie die Entscheidung über die Strafrepeditionen in das Innere Chinas nicht verhindert hätten.  
\* Der seit acht Tagen vermisste holländische Kapitän „Robbielst" ist glücklich in Schanghai angekommen.

### Deutschland.

\* Das Offizierkorps der Marine soll nach dem neuen Etat für 901 um folgende Stellen vermehrt werden: 1 Kommodant, 3 Kapitane zur See, 8 Freigangere oder Korvettenkapitane, 12 Kapitänleutnants, 24 Oberleutnants zur See, 16 Leutnants zur See. Außerdem 4 pensionierte Offiziere, deren 2 zur Leitung des Arbeiterwohlfahrtswesens auf den Werften zu Kiel und Danzig bestimmt sind. Das Marine-Ingenieurkorps soll eine Vermehrung um 4 Marine-Ingenieure erfahren. Die Zahl der Seeoffiziersaspiranten besetzt der Etat auf 316 Fährtlinge zur See und 200 Seefahrer.

\* Der Reichstag' veröffentlicht eine Verordnung betr. die Rechtsverhältnisse in den deutschen Schutzgebieten, welche am 1. Januar 1901 in Kraft tritt. Die Verordnung umfaßt 14 Paragraphen. Sie führt u. a. die Staatsangehörigkeit ein, regelt die Bestimmungen des Asyls und Strafrezesses und die bisher für einzelne Gebiete geltenden Sonderbestimmungen etc.

\* Die Zolltarifvorlage wird vermutlich erst in der nächsten Herbstsession an den Reichstag gelangen.

\* Nach offizieller Ankündigung wird das Arbeitspensum der neuen Session des Reichstags verhältnismäßig klein sein. In der That dürften die bis jetzt zur Beratung in Aussicht genommenen Vorlagen, abgesehen vom Etat, die Arbeitszeit des Reichstags nicht allzu sehr in Anspruch nehmen. Die Möglichkeit, daß eine Novelle zum Krankenversicherungsgegesetz in dieser Session dem Reichstag nicht mehr beschließen werde, wird von gut unterrichteter Seite bestritten.

\* Die Fraktionen des Reichstags haben im Laufe des Freitags ihre Beratungen zum größten Teil bezüglich ihrer Stellungnahme zur sogenannten Chinavorlage abgeschlossen. Das Zentrum gelangte an diesem Tage mit seiner Widerumkehrung nicht zu Ende. Die

freiminnige und deutsche Volkspartei haben die Chinavorlage in der jetzigen Gestalt für unannehmbar erklärt, hoffen jedoch aus der weiteren Ausgestaltung in der einzusetzenden Kommission, sowie bei der zweiten und dritten Beratung im Plenum eine brauchbarere Form herbeizuführen zu sehen.

\* Der dem Reichstag zugegangene Gesetzentwurf über die privaten Verleumdungsbekämpfungen unternehmungen ist durch die Unzufriedenheit und sachliche Mangelhaftigkeit des geltenden Rechts veranlaßt. Die verschiedenen Systeme, von dem einer strengen Genehmigungspflicht und eingetragener Zeitschriften bis zu dem eines freien Gewerbetreibens sind in den mannigfaltigsten Abstufungen vertreten. Sobald die Verleumdungsbekämpfungen die Grenzen des Einzelstaates überschreiten, treten sie in die Fremde und müssen auf deutschen Boden die Schwierigkeiten des Wirtens im Ausland erdulden. Das macht sich so unangenehm fühlbar, als sie naturgemäß den Trieb der Ausbreitung über ein möglichst großes Gebiet haben, um einen Ausgleich der Missos zu erzielen. Aus diesen Gründen wird der sehr umfangreiche Entwurf dem geltenden privaten Verleumdungsbekämpfungen einen einheitlichen Rechtsboden schaffen.

\* Die Glaspalastbrücker haben im Reichstage ihre alten Anträge wieder eingebracht, darunter auch den Antrag auf Aufhebung des Diktaturparagraphen.

### Österreich-Ungarn.

\* Der Prager Oberlandesgerichts-Präsident Janita hat wegen der vom Justizminister angeordneten strengen Durchsicht seiner Verordnungen, durch welche die Böhmischeslawischen Sprachen-Verordnungen aufgehoben wurden, seine Denkförderung nachgelassen. Öffentlich ist wohl recht viele scheidende Beamte seinen Beispiel.

### Franreich.

\* Millerand, der sozialistische Handelsminister, hat einen interessanten Gesetzentwurf über die obligatorischen Schiedsgerichte ausgearbeitet, dem wir nachstehende Bestimmungen entnehmen. In jedem Vertriebe, der mindestens 50 Arbeiter beschäftigt, werden drei Arbeiter alle Fälle bestimmt gegeben, die zur Zuständigkeit der Schiedsgerichte gehören. Auswärtige können nur durch regelrechte Abstimmung der Arbeiter befristet werden. Die Teilnahme an einem ohne Abstimmung beschlossenen Ausstande wird mit Gefängnis bis zu 3000 Franc bestraft. Eine entsprechende den Vorschriften des Gesetzesminder beschlossene gemeinsame Einstellung der Arbeit ist für alle Arbeiter eines Betriebes bindend. Die Bestimmungen über einen Ausstand müssen jede Woche erneuert werden. Diejenigen Vertriebe, die Arbeiter für den Staat übernehmen, sind verpflichtet, sich dem Gesetz über die Schiedsgerichte zu unterwerfen. Die Entscheidung der Schiedsgerichte hat für sechs Monate Gültigkeit.

\* Die angeforderte sozialistische Bewegung hat begonnen, zahlreiche sozialistische Verlesungen finden statt. Die politische Polizei legt insofern eine außerordentliche Tätigkeit an den Tag.

### Spanien.

\* In Barcelona, Manteira und einigen benachbarten Städten ist aufs neue ein Ausstand ausgebrochen. In zahlreichen Fabriken ist die Arbeit eingestellt.

### Italien.

\* Die Krankheit des Zaren ist eine sehr milde Form des Typhus sein; die ärztlichen Berichte lauten fortgesetzt bescheiden.

### Dänemark.

\* Die sibirische Geländegeschichte in Berlin hat folgende Mitteilung der Öffentlichkeit abgegeben: „Alle Nachrichten über die Wiederkehr und eine Festlegung J. M. der Königin von Serbien sowie über die Abreise des Königs Alexander, sich in eine Lebensverpflichtung einzulassen, zu lassen und sich mit König Milan zu verheiraten, enthalten jeder Grundlage und sind als tendenziöse Entfindungen zu bezeichnen.“

### Amerika.

\* Der Bau des Nicaragua-Kanals scheint wieder um einen Schritt näher rücken zu sollen. Präsident McKinley wird nämlich jetzt darauf dringen, daß der von dem Kongress beschlossene Vertrag betr. den Nicaragua-Kanal ratifiziert wird, der der Vorkehrung des Nicaragua-Kanal-Borlans erledigt. Der Vertrag wurde während





**Wiß- und Betrag.**  
Der Landbesitz ist ein Tag gemeinsamen Beschlusses. Volksschul ist der Gegenstand dieses Beschlusses. Was unter Volk erlangen hat in den Tagen gemeinsamen Kampfes, gemeinsamen Ringens, ist unter aller Eigenart, ist unter aller Befähigung, jeder Deutsche hat seinen Teil an Deutschlands Ruhm und Größe, an Deutschlands Macht und Ansehen. So hat aber auch jeder Deutsche mitgetragen an dem, was das deutsche Volk in der Zeit seiner Nothwendigkeit verloren hat. Was aber ganz offen zu Tag liegt, ist der starke Verlust an sittlicher Kraft. All die Klagen über Verwilderung und Verwahrlosung der Jugend, über Sittenlosigkeit und Zügellosigkeit, über Teufelisch und Gemeinlosigkeit, über Genußsucht und Schwelgerei müssen zu Selbstanlagen werden. Einen Teil der sittlichen Schuld, die unser Volk in steigendem Maße auf sich lädt, trägt jeder Einzelne mit. Warten wir denn in dem uns möglichen Maße beteiligt an dem Kampf gegen die Sittenlosigkeit, an der Bemerkung unserer Jugend, an dem Entschlossen sein für Wahrheit und Recht, an dem Zeugnis für Nüchternheit und Mäßigkeit, über haben wir das andere überlassen und waren nie unthätige Zuschauer des Ringens zwischen Gut und Böse, des Kampfes zwischen Recht und Unrecht? Jetzt ist verdammt nicht nur für sich selbst, sondern auch für sein Volk. Aus dieser Verantwortung heraus, aus der Erkenntnis unserer Verarmung heraus, aus dem Jammer um unser Volk heraus wollen wir uns mit allen wahren Volkstreuen bemühen vor Gott mit dem Beschlusse unserer Schuld — und beten um Gottes Gnade, Hilfe und Trost; um Gottes Hilfe, daß unser Volk wieder gewinne, was es verloren hat an sittlicher Kraft; um Gottes Trost, daß wir nicht versagen im Kampf um unser Volk, um Gottes Gnade, daß wir immer treuer, immer geschickter werden zur Arbeit an uns selbst wie zur Arbeit an unserer Volksbesserung. Zurück zu Gott, hin zu Gott — das muß unserer Arbeit, unserer Ringens letztes Ziel sein!

**Bemerktes.**  
Nebr, 15. November. Einen bedauerlichen Unfall erlitt der beim Holzfällen im Forst beauftragte gewesene Arbeiter Krenzel von hier dadurch, daß ein niedergebender Baumstamm denselben mit unruhig, wodurch Krenzel erhebliche Kontusionen an den Armen und der Brust davontrug, die seine Aufnahme in das hiesige Johanniter-Krankenhaus nötig machten.  
**Größungen, 17. Novbr.** Bei der gestern stattgefundenen Neuvorwahlung des hiesigen Gemeindegewähltes, zu der sich eine große Anzahl Pächterbewerber eingefunden hatten, wurden folgende vier Stichzettel abgegeben: Biermann-Größungen 1040, Voigt-Duerfurt 1060, Beyer-Schiffert 1085, Haffelbarth-Nebra 1095 Mark. Es wurde dem alten Wähler W. Biermann für den jährlichen Pachtzins von 1040 Mark von der Gemeindeverwaltung der Zuschlag auf 6 Jahre

erteilt. Der bisherige jährliche Pacht betrug 800 Mark.  
Langsa, 18. November. Bei der gestrigen Freiwahl des Herrn Amtsrat Siegel wurden von 16 Schülern 156 Stimmen erzielt.  
Für den Regierungsbezirk Weisefurg wird die Jagd auf Rebhühner mit Ablauf des 20. November 1900 geschlossen.

**Die Bedeutung und Ausföhrung der Volkszählung sowie der Vieh- und Obfbaumzählung am 1. Dezember 1900.**

Das königliche statistische Bureau macht folgendes bekannt: Mit dem 1. Dezember d. J. steht in Preußen wie im ganzen Deutschen Reiche der Tag der Volkszählung wieder. Die Notwendigkeit periodischer Aufnahmen dieser Art ist unbestritten. Kein Volk vermag sie zu entbehren, das sich mit Sicherheit über sich selbst und die ersten Bedingungen seiner Entwicklung und Größe, über Zahl, Geschlecht und Alter, Familienstand, Beruf, Religionsbekenntnis und sonstige persönliche Verhältnisse seiner Angehörigen unterrichten will. Die Ergebnisse der Volkszählungen dienen aber bei uns nicht nur als Stützmittel wissenschaftlicher Erforschung wichtiger Verhältnisse des Volkslebens, sondern auch zu mancherlei praktischen Zwecken, wie zur Verteilung gemeinamer Einkünfte und Steuern der einzelnen Bundesstaaten, zur Regelung der Mümpfzählung, zur Ordnung vieler Verhältnisse, welche — wie z. B. die Zuständigkeit von Behörden der allgemeinen Landesverwaltung, die Bildung von Stadtkreisen und Unwahlspreisen, die Wahl von Abgeordneten zu den Kreis- und Provinziallandtagen, das Gemeindefiskuswesen usw. — sich nach der Volkszahl richten.

Eine Ausnahme von dem Umfange der Volkszählung ist natürlich ohne erhebliche Mühe nicht durchzuführen. (Ein Blick auf den allgemeinen Verlauf des Zählverfahrens zeigt aber gleich, daß der Bevölkerung selbst hinaus verhältnismäßig nur wenig Arbeit und Belästigung erwächst.) In den Tagen vom 28. bis 30. November d. J. werden im ganzen Staate Zähler, insgesamt wohl eine Viertelmillion und darüber, bei den einzelnen Haushaltungen vorkommen, um für jede vom 30. November bis 1. Dezember d. J. voraussichtlich dort überwachende Person eine „Zählkarte A“ und für jede Haushaltung eine „Haushaltungsverzeichnis B“ zu überreichen. Um Umschlag für diese Papiere, dem zugleich eine „Anleitung C“ zu ihrer Ausfüllung sowie je eine Musterausfüllung für beide aufgedruckt ist, dient ein „Zählbrief D“.

Die Haushaltungsvorstände haben nun a) die Zählpapiere in Empfang zu nehmen, b) je gemäß der Anleitung auszufüllen oder durch geeignete Vertreter ausfüllen zu lassen, c) sie vom 1. Dezember d. J. Mittags 12 Uhr ab zur Wohnung durch den Zähler bereit zu halten.

Die Viehzählungen, welche das notwendige Material für die Beurteilung und Bedeutung des Viehstandes in unserer Volkswirtschaft zu liefern haben, sind der Bevölkerung bereits be-

kannt und geläufig. Anders ist es mit der Obfbaumzählung. Eine solche hat für die ganze Land bisher nicht stattgefunden, ist aber auf die Dauer nicht zu entbehren. Das Obst als Nahrungs- und Genussmittel erfreut sich in der Bevölkerung einer steigenden Beliebtheit. Im aber völkervernünftiger Weise angeordnet zu lassen, muß man zunächst seinen bisherigen Umfang und seine Bedeutung ermitteln, was nur durch eine statistische Aufnahme geschehen kann. Es darf daher erwartet werden, daß vor Allem die Befürsorge größerer Gärtnereien und Baumschulen, die Obfzüchter sowie die Mitglieder von Obfbaumvereinen als die zunächst Beteiligten mit allem Eifer an dieser bedeutsamen Erhebung mitwirken bereit sein werden. Im Gelingen werden ferner wesentlich gefördert, wenn alle Obfbaumbesitzer und deren Vertreter, den Zählungstag nicht erst abwarten, sondern, daß vor Allem einer dorthin ins Auge gefaßt werden sich rechtzeitig genaue Angaben über die Anzahl der ihnen zugehörigen Obfbaum jeder der vier in Betracht kommenden Obfbaumarten auszeichnen, damit sie dieselben am 1. Dezember d. J. ohne irgend welche Schwierigkeit vollständig in die Zählkarte eintragen oder dem Befürsorge des Gebiets angeben können.

Es ist fortzujagen zu beachten, daß abweichend von dem Verfahren bei den Volkszählungen, die Vieh- und Obfbaumzählung nicht nach Haushaltungen, sondern nach Gehöften ausgerichtet werden soll. Das als Zählort geltende Gehöft (Anwesen) kann aus einem oder mehreren Häusern bestehen. Im letzteren vernein wir wegen der Ausübung der Vieh- und Obfbaumzählung auf die besonderen Verhältnisse an die Gebührensbehörden erlangen sowie an die Zähler ergehenden Anweisungen.

Die Vieh- und Obfbaumzählung ist eine selbständige, nach ganz anderen Grundsätzen als die Volkszählung zu bewerkstelligende Erhebung. Wenn es daher aus Mangel an geeigneten Personen oder vielfach nicht zu vermeiden sein sollte, daß dieselben Zähler mit der Ausführung dieser Aufnahmen beauftragt werden, so sind doch die Zählpapiere einer jeden Erhebung völlig von einander getrennt zu halten.

Die Fragen der Zählpapiere der Volkszählung über die Vieh- und Obfbaumzählung sind wenig zahlreich, dabei durchweg einfach und völlig unbedeutend. Niemand werden die durch diese Zählungen gewonnenen Nachrichten über einzelne Personen und deren Vieh veröffentlicht oder für andere als statistische, besonders auch nicht für steuerliche oder fahndliche Zwecke benutzt. Die aus den Zählpapieren gewonnenen Ergebnisse gehen in allgemeine Tabellen über, in welchen der einzelne Mensch und sein Vieh nicht mehr erkennbar ist. Die Zählpapiere selbst werden nach beendigter Arbeit eingekammert. Jedermann darf danach insbesondere nicht sicher sein, daß die Angaben seiner Zählkarte über Alter, Bekenntnis, Erwerbsverhältnisse, Militärverhältnis, Beruf und Erwerb, etwaige Mängel und Gebrechen usw. niemals vor unbefugten Augen kommen oder an die Öffentlichkeit gelangen werden.

Nur ein vertrauensvolles Entgegenkommen der Gehöftbesitzer und Haushaltungsvorstände wie überhaupt der ganzen Bevölkerung dürfen die Zähler hiermit wohl um so eher rechnen, als viele Männer ihre umfangreiche und mühselige Arbeit fast sämtlich freiwillig übernommen haben und dem Gemeinwesen dadurch wertvolle Dienste leisten. Auf bezügliche Zähler wird diesmal hofentlich nur noch ausnahmsweise zurückgegriffen werden müssen, nachdem die zuständigen Behörden Anordnung dahin getroffen haben, daß den Beamten der verschiedenen Dienstverge, den höheren und den Elementarlehren die für eine rege Beteiligung dieser Kreise an dem Zählgeschäft erforderlichen Dienstleistungen zu gewähren sind. Es darf daher erwartet werden, daß alle noch hienzu erforderlichen und in ihrem Umfange für einige Tage abförmlichen Reichs-, Staats- und Gemeindefunktionen sowie die an höheren Mittel- oder Volksschulen angehalten und wegen Ausfallens des Unterrichtes am Zähltag dienstfreien Lehrer einer Unterstützung der Gemeindebehörde, das Gelingen eines Zählens zu übernehmen bereitwillig Folge leisten werden.

Das Gelingen jeder Aufnahmen hängt wesentlich von dem Zusammenwirken der Zähler mit den Haushaltungsvorständen bzw. Gehöftbesitzern ab. Diese werden deshalb ersucht, den Zählern deren jeder eine größte Anzahl von Haushaltungen und Gehöften aufzuführen, bei dem Amt nach Möglichkeit zu erleichtern und ihnen ungenügende Gänge oder Arbeiten zu ersparen. Sie können dies thun durch sachgemäße, deutliche Anweisung der Zählpapiere, durch bereitwillige Auskunft über einzelne etwa noch verbliebene Fragen oder Unklarheiten in der Ausfüllung und durch die Sorge für sichere und schnelle Übergabe der Zählpapiere sowie deren Verwahrung zur Wiederabholung — auch für den Fall, daß der Befürsorge des Geböfts und Haushaltungsvorstand selbst nicht zu Hause sein sollte. Die Zähler genießen in der Wahrnehmung ihrer Pflichten die besondere Schutz der Polizei. Sie werden diesen aber wohl kaum anzuwenden brauchen, sondern überall ohne Weiteres der Mithilfe bedürftig, die jeder für das gemeine Beste arbeitende Staatsbürger beanspruchen darf.

Das königliche statistische Bureau wird das Seine thun, um die Ergebnisse dieser Aufnahmen möglichst schnell zu verarbeiten und sie durch geeignete Veröffentlichungen der Ausarbeitung für Gesetgebung, Verwaltung, Wissenschaft und Volkswirtschaft zu erhitzen.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Mittwoch, den 21. November, und -bittags, Feiertag des allg. Landesbuss- und -bittags. Es predigt um 10 Uhr:  
Herr Pfarrherr C. Schwieger.  
Um 2 Uhr: Volksgottesdienst.  
Kollekte für das Krankenrentungs- und Widerrhaus zu Neinstadt a. S.  
Besuche und heil. Abendmahl.  
Die Beichtandacht findet nach dem Domtagsgottesdienst statt.  
Anmeldung bei Herrn Pfarrherr C. Schwieger.

**Bekanntmachungen.**

**Martha Necke**  
**Richard Hissbach**  
Verlobte.  
Spielberg Nebra  
im November 1900.

**Nebenverdienst**  
bis Mk. 300 — monatlich können Personen jeden Standes verdienen, welche sich beschäftigen wollen. Off. u. S. Co. an die Annoncen- Expedition Mordig & Co., Leipzig.

**Nataly von Eschtruth**  
Illustrierte Romane und Novellen  
Erste Folge, vollständig in 75 wöchentlich erscheinenden Lieferungen zu je 40 Pfennig.  
Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen entgegen und kann das erste Heft sofort zur Ansicht vorlegen.  
Verlagsbuchhandlung von Paul List, Leipzig, Johannisallee 1.

Muster der Neuheiten von Damen- und Herrenkleidstoffen auf Verlangen gratis.

**Aufsichts-Postkarten**  
von Nebrail  
find zu haben in der Buchdruckerei Nebra.

Das Lieblingsblatt von 100,000 deutschen Hausfrauen ist Politik

**Deutsche Moden-Zeitung.**  
Preis monatlich nur 1 Mark. Beinhaltet 8 u. 10 u. 12. Jahrgänge. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.  
Man verlange per Postkarte gratis eine Probeheftung und Muster von Nebrail-Moden-Zeitung in Leipzig.

Neu! Neu!  
**Blitz- Putzpulver,**  
anerkannt bestes Putzmittel für alle Metalle.  
Allein-Verkauf bei **R. Barthel.**

**Ratten - Mäuse**  
tödtet „Aktion“ oft in einer Nacht schon. Dabei giftig und gefahrlos für andere Tiere. Sehr probat gegen die Feldmausplage! In Paketen à 30, 60 und 100 Pfg. allein zu haben bei **Otto Wobig, Nebra.**

**Rathskeller.**  
Sonnabend, den 24. Nov., Abends 7 1/2 Uhr  
**Wurstschmaus,**  
wozu freundlich einladet  
**G. Hohmann.**

**Was willst Du werden?**  
Die Berufsarten des Mannes in Einzeldarstellungen.  
Bis jetzt erschienen folgende Hefte:  
Der Seemann. — Der Uhrmacher. — Der Apotheker. — Der Subalternbeamte im Justizdienste. — Der Eisenbahnbeamte. — Der Offizier. — Der Arzt. — Der Buchdrucker. — Der Landwirt. — Der Volksschullehrer. — Der Maschinenbauer und Schlosser. — Der Bootschauer. — Der evangelische Geistliche. — Der Chemiker. — Der Bankier. — Der Electrochemiker. — Der Jurist. — Der Eisen- und Kurzwarenändler. — Der Schulumacher. — Der Tierarzt. — Der Bäcker und Konditor. — Der Wagenbauer. — Der Geometer. — Der Zahnarzt. — Der Bau- und Möbelschleifer. — Der Zoll- und Steuerbeamte. — Der Forstbeamte. — Der Zählmeister. — Der Bergbeamte. — Der Redakteur. — Der Musiker. — Der Musikantenhändler. — Der See-Offizier. — Der Bierbrauer. — Der Photograph. — Der Schauspieler. — Der Militärarzt. — Der Gärtner. — Der akademisch gebildete Lehrer. — Der Fleischer. — Der Buchhändler. — Der Kaufmann. — Der Feuerwerker in Armee und Marine. — Der Maschinen-Ingenieur und Maschinenchemiker nebst Anhang: Der Werkzeugmacher. — Der Verwaltungsbearbeiter. — Der Lithograph und Steindruckler. — Der Droger. — Der Militär-Intendantenbeamte. — Der Unteroffizier und seine Gylversorgung. — Der Marine-Maschinen-Ingenieur. — Der Marine-Zahlmeister und der Marine-Intendanten-Beamte. — Der Bau-Ingenieur. — Der Dekoffizier. — Der Architekt und Regierungsbaumeister.

Weitere Arbeiten für diese Sammlung, die als Ratgeber bei der Berufswahl zu dienen bestimmt ist, befinden sich in Vorbereitung.  
Jedes Heft ist in sich abgeschlossen und zum Preise von 50 Pfg. einzeln käuflich.  
Verlag von Paul Beyer in Leipzig.

Der **billigste, weil beste Kalender** ist  
**Payne's Illustrirter Familien-Kalender 1901.**  
Jeder Lese wird sich beim Anblick der 120 Seiten im Vergleich mit ähnlichen Nachahmungen sofort von der Richtigkeit obengedachten Anspruchs überzeugen, denn kein anderer Kalender ist in stande, für nur 50 Pfg. das zu bieten, was Payne's Illustrirter Familien-Kalender außerdem in stets sich selbst überdauernder Vollkommenheit bietet. Ausser den sehr beliebten, reich illustrierten Erzählungen bringt er auf praktischem Gebiete:  
**Zehn Extra-Beilagen:** Kunststück, ein Portemonnaie-Kalender, vier Separatblätter, Wand-Kalender, Plan der Pariser Weltausstellung, Militärstatistische Tafel und deutsche Flutte, ein illustriertes Spielbuch.  
Man achte darauf, dass man Payne's Illustrirter Familien-Kalender 1901 erhalte und nicht eine nachahmende Billigere Nachahmung desselben. Payne's Illustrirter Familien-Kalender 1901 ist durch die Expedition dieses Blattes sowie deren Boten zu beziehen.

# Neubrauer Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

**Subskriptionspreis**  
für die 1spaltige Corpus-Zeile oder deren  
Raum 10 Pf. Reklamen pro Zeile 15 Pf.  
**Insertate**  
werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr  
angenommen.

**Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nedra a. M.**

Ar. 93.

Nedra, Mittwoch, 21. November 1900.

13. Jahrgang.

### Chile.

H. P. Ueber die letzten Ministerwechsel in Chile wird von gut informierter Seite gemeldet: Als Präsident Feder, Errazuriz nach längerer Krankheit zu Beginn des Oktober die Regierung wieder übernahm, reichte das bisherige Kabinett seine Entlassung ein. Errazuriz ernannte nun ein Kabinett, das der Präsidentschaftskandidatur Pedro Montt sehr günstig war. An seiner Spitze stand ein persönlicher Freund und Parteigenosse des Herrn Pedro Montt. Die Präsidentschaftswahl für die Amtsperiode vom 18. September 1901 bis 18. September 1906 findet im März 1901 statt und befristet die Vorbereitungen zu diesen Wahlen die innere Politik des Landes bereits seit Mitte 1900.

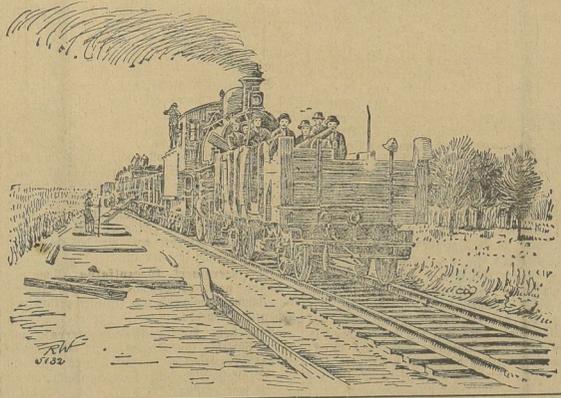
Die Wahlen von 1895 konnten zum ersten Mal als frei bezeichnet werden, was dem damaligen Minister des Innern, Pedro Montt, zu danken ist. Wie es scheint, will dieser auch jetzt nicht als offizieller Kandidat der zeitigen, schranken- und ziemlich unpopulären Regierung des Errazuriz auftreten, sondern als Kandidat beim Kompromiß-Kandidat der gemäßigten Liberalen und eines Teils der Palmaristen einsteigen und der Konföderation und der Katholiken an der Seite.

Es schien einige Monate lang, als begünstigt auch Präsident Errazuriz und seine politischen Freunde die Kandidatur Montts. Gegen ihn aber Anfang November eine Veränderung eingetreten, wodurch der neueste Ministerwechsel zu erklären. Im neuen Kabinett ist aber der Kriegsminister gleichfalls ein Freund und Parteigenosse von Pedro Montt. Es ist wahrscheinlich, daß die Regierung's Liberalen einen eigenen Kandidaten aufstellen, der aber schließlich die Unterstützung der Palmaristen finden wird. So lange die Konföderation und Katholiken keine eigenen Kandidaten aufstellen, ist die Wahl des Herrn Pedro Montt ziemlich sicher.

Diese Wahl wäre ein Glück für Chile. In erster Linie bedeutet sie die Erhaltung des Friedens mit Argentinien, wie der Korrespondent der Times' sehr richtig täglich aus Chile an sein Blatt telegraphiert. P. Montt ist schon im Anfang 1899 einen starken Einfluß in der Regierung aus und diesem Einfluß war es zu verdanken, daß die Mitte 1899 drohenden Kriegsgefahren im Keime erstickt wurden und General Körner eine Mission nach Europa erhielt. Herr Walker Martinez, der treibende Gelehrte Chiles in Buenos Ayres und ein intimer Freund Körners, hatte versucht, die patriotische Leidenschaft der Chilenen durch Enthüllungen über angebliche Schwäche der Regierung dem Kabinett von Buenos Ayres gegenüber zu erregen, was aber zum Glück nicht gelang. Weiter war P. Montt stets ein Gegner der gewaltigen Ausgaben für Kriegsmaterial aller Art und so erklärt es sich, daß Chile in diesem Jahr keine Kanonen oder Waffen in Europa aufkaufte hat, wohl aber Argentinien. Was zahlreiche Zeitungen über die großen, von General Körner befohlenen Einkäufe von Kriegsmaterial gemeldet haben, ist falsch. In Argentinien ist eine viel größere Masse dieses Materials angekauft.

Verwicklungen drohen nur mit Peru, da Bolivien sich wohl fügen und die chilenischen Friedensbedingungen annehmen wird. Die Peruaner sind gegen Chile in eine stets steigende Erbitterung geraten, weil dieses die Volksangehörigkeit dieser Provinz immer hinauszugewälzt verstanden hat. Sieht man aber genauer zu, so findet die Forderungen Chiles nicht unbedenklich. Der Friede von Tacna (1883) schreibt vor, daß 1894 die Bewohner von Tacna darüber abstimmen sollen, ob sie bei chilenischer Herrschaft verbleiben oder wieder an Peru zurückfallen wollen. Unter Bewohnern von Tacna' versteht man die Regierung von Peru alle Peruaner, die dortselbst geboren sind, aber alle, die 1883 in der Provinz wohnten. Die Regierung von Chile meint aber, die heutigen Bewohner von Tacna, oder wenigstens alle, die seit 2 oder 3 Jahren daselbst anständig sind, müßten an der betreffenden Abstimmung

### Parisierung auf der Bahnlinie Peking—Tientsin.



teilnehmen. Da eine Einigung hierüber nicht zu erzielen war, einigen sich beide Teile dahin, die Sache dem Schiedsgericht der spanischen Regierung zu unterbreiten. Dies geschah 1898. Der spanische Schiedsrichter liegt noch nicht vor. Der zweite Grund, der eine Entscheidung über das empfindliche Schicksal der Provinz Tacna bisher verzögert, ist unmöglich gemacht hat, ist die Verzögerung der Vertrag von Wien weiter bestimmt, daß der Vertrag von Wien durch die Zustimmung ausfällt, hat an den anderen 10 Millionen Peros in Silber (etwa 25 Millionen Mark in Gold) zu zahlen. Peru hat weder Geld noch Kredit und Chile fordert vor der Ratifikation Garantie für die Zahlung dieser Summe. Weiter schuldet Peru an Chile 4 Mill. Peros, die heut durch rückständige Zinsen auf 6 Mill. anwachsenden sind, welche Summe Chile der Regierung des Kaisers

anzahlte: Ein vom 13. November datiertes kaiserliches Dekret entsetzte die Prinzen Tuan und Tschwang ihres Ranges und ihrer Ämter und befohle, daß beide auf Lebenszeit gefangen gesetzt werden. Das Dekret ordnet ferner an, daß Prinz Tschwang und der Prinz zweiten Grades Tszu, genannt Tszu, gefangen werden, daß der Prinz zweiten Grades Tszu seines Ranges entsetzt werde, daß der Herzog Tsailan und Prinzen im Range herabgesetzt werden, daß Tschangschunshiao degradiert, aber als Beamter beibehalten, und daß Tschun nach der fernsten Landesgrenze verbannt werden soll.

Die Kaiserin-Witwe hat nach den Times' den chinesischen Friedensunterhändlern am 10. November Beschlüsse angedeutet, in denen sie ihnen die Verpflichtung vorwirft, weil sie die Einstellung der Strafexpeditionen in das Innere Chinas nicht verhindert hätten.

### Das miscaländere A. den Kaiser.

Am Freitag nachmittag die Kunde, daß dort gegen treffen des Kaisers und nach der Kaiserfamilie. Franzosen ein Weil nach dem Kaiser geworden habe, als die vierjährige Selma Schmarla feststellte. Verlöbungsmaßnahmen und sagten wollten sie morden, und so Kaiser morden wollen. Die den Staatsanwalt hat es angeht, daß irgend eine von dem Verurteilten nicht bezuommen wird noch mitgeteilt, daß das heil das Hindernis der fahrt und zur Seite gesellen Kaiser, der mit dem Erbprinzen Meinungen führt, hatte den sehr indessen weiter, während die von den Polizeibeamten gereizten Menge zu schätzen gebracht wurde.

### Politische Rundschau.

**Die chinesischen Wägen.**  
\* Die Gelände in Bezug beschäftigten sich jetzt viel mit der Frage der Entschädigung der Chinesen für die Nationalität. Es heißt, daß Japan als duldend die Macht einige Begebenheiten gekündigt habe, aber die Frage ist schwierig, erste Schwierigkeiten hervorzuheben.  
\* Der chinesische Gesandte in Washington erhielt ein Kablelegramm von Sienoa tolaeben

freifinnige und deutliche Volkspartei haben die Chinavorgänge in der jetzigen Gestalt für unannehmbar erklärt, hoffen jedoch aus der weiteren Ausgestaltung in der einflussreichen Kommission, sowie bei der zweiten und dritten Beratung im Plenum eine brauchbarere Form hervorgehen zu sehen.

\* Der dem Reichstag zugegangene Gesetzentwurf über die privaten Verleumdungsbefreiungen ist durch die Unrichtigkeit und sachliche Mangelhaftigkeit des geltenden Rechts veranlaßt. Die verschiedenen Systeme, von dem einer strengen Genehmigungspflicht und eingetragener Staatsaufsicht bis zu dem eines freien Gewerbetreibens, finden in den mannigfaltigsten Abänderungen vertreten. Sobald die Verleumdungsunternehmungen die Grenzen des Einzelstaates überschreiten, treten sie in die Fremde und müssen auf deutschem Boden die Schwierigkeiten des Wirtens im Ausland erdulden. Das macht sich um so unangenehmer fühlbar, als sie naturgemäß den Ehrgefühl haben, um einen Ausgleich der Mißstände zu erzielen. Aus diesen Gründen muß der sehr umfangreiche Entwurf dem geltenden privaten Verleumdungsgesetz einen einheitlichen Rechtsboden schaffen.

\* Die Glaspötringer haben im Reichstage ihre alten Anträge wieder eingebracht, darunter auch den Antrag auf Aufhebung des Diktaturparagrafen.

### Cecheilungarn.

\* Der Prager Oberlandesgerichts-Präsident Janča hat wegen der vom Justizminister angeordneten strengen Durchsicht seiner Verordnungen, durch welche die tschechischen Sprachen in Verordnungen aufgeführt wurden, seine Resignation nachgelegt. Öffentlich ist wohl recht viele tschechische Beamte seinem Beispiel.

### Franreich.

\* Millerand, der sozialistische Handelsminister, hat einen interessanten Gesetzentwurf über die obligatorischen Schiedsgerichte ausgearbeitet, dem wir nachstehende Bestimmungen entnehmen. In jedem Betriebe, der mindestens 50 Arbeiter beschäftigt, werden drei Arbeiter alle Fälle bestimmt, die zur Zuständigkeit der Schiedsgerichte gehören. Aufstände können nur durch regelrechte Abstimmung der Arbeiter beschlossen werden. Die Teilnahme an einem ohne Abstimmung beschlossenen Ausstande wird mit Gefängnis bis zu 3000 Franc bestraft. Eine entsprechende der Vorarbeiten des Gesetzentwerfers beschlossene gemeinsame Einstellung der Arbeit ist für alle Arbeiter eines Betriebes bindend. Die Abstimmungen über einen Ausstand müssen jede Woche erneuert werden. Diejenigen Betriebe, die Arbeiter für den Staat übernehmen, sind verpflichtet, sich dem Gesetz über die Schiedsgerichte zu unterwerfen. Die Entscheidung der Schiedsgerichte hat für sechs Monate Gültigkeit.

\* Die angeforderte parlamentarische Bewegung hat begonnen, zahlreiche parlamentarische Versammlungen finden statt. Die politische Polizei legt insofern eine außerordentliche Tätigkeit an den Tag.

### Spanien.

\* In Barcelona, Manresa und einigen benachbarten Städten ist aufs neue ein Ausstand ausgebrochen. In zahlreichen Fabriken ist die Arbeit eingestellt.

### Rußland.

\* Die Krankheit des Zaren soll eine sehr mißliche Form des Typhus sein; die ärztlichen Berichte lauten fortgesetzt bedrohlich.

### Wasserkraften.

\* Die tschechische Gesandtschaft in Berlin hat folgende Mitteilung der Öffentlichkeit abgegeben: Alle Nachrichten über die Meerfahrt oder eine Festlegung J. M. der Königin von Serbien sowie über die Absicht des Königs Alexander, sich in eine Expedition nach China anzunehmen, zu lassen und sich mit König Milan zu verhandeln, entstehen jeder Grundlage und sind als tendenziöse Erfindungen zu bezeichnen.

### Amerika.

\* Der Bau des Nicaragua-Kanals scheint wieder um einen Schritt näher rücken zu sollen. Präsident Mac Kinsley wird nämlich jetzt darauf dringen, daß der von Panamakanal hergeleitete Nicaragua-Kanal vollständig wird, ohne der Mangel des Nicaragua-Kanals vorantreiben. Der Vertrag wurde während

